

## PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 13. Januar 2025

### Heinrich Campendonks „Wirtshaus“ bleibt in Krefeld

Das 1917 entstandene Gemälde „Wirtshaus“ des expressionistischen Malers Heinrich Campendonk (1889–1957) bleibt im Sammlungsbestand der Kunstmuseen Krefeld. Es stammt aus der Sammlung des jüdischen Schuhfabrikanten Alfred Hess (1879–1931), mit dessen rechtmäßiger Erbin eine Einigung gefunden werden konnte. Die Kulturstiftung der Länder fördert den Ankauf mit 166.666 Euro.

Dazu Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder: „Heinrich Campendonks Gemälde ‚Wirtshaus‘ steht für eine entscheidende Schaffensphase eines der bedeutendsten Vertreter des Rheinischen und deutschen Expressionismus. Seine enge Verbindung zu Krefeld macht den Verbleib in der Sammlung der Kunstmuseen Krefeld besonders stimmig. Es freut mich, dass die Kulturstiftung der Länder erneut erfolgreich die Erwerbung eines herausragenden Gemäldes im Rahmen einer fairen und gerechten Lösung im Sinne der Washingtoner Prinzipien unterstützen konnte.“



Heinrich Campendonk

Wirtshaus, 1917

Öl auf Leinwand, 70,5 x 50,5 cm

Slg. Kunstmuseen Krefeld

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024, Foto: Dirk Rose/Kunstmuseen Krefeld

**Bilddatei zum Download: [www.kulturstiftung.de/heinrich-campendonks-wirtshaus-bleibt-in-krefeld](http://www.kulturstiftung.de/heinrich-campendonks-wirtshaus-bleibt-in-krefeld)**

Das Gemälde wurde 1948 vom Kaiser Wilhelm Museum in Krefeld (heute neben Haus Lange Haus Esters Teil der Kunstmuseen Krefeld) aus dem Kunsthandel erworben und befand sich

seitdem im Sammlungsbestand. Eine mehrjährige Provenienzforschung ergab, dass das Gemälde mit höchster Wahrscheinlichkeit nach Kriegsende aus dem Depot des Kölnischen Kunstvereins zusammen mit einer Reihe anderer Kunstwerke entwendet worden war. Tekla Hess, die Witwe des 1931 verstorbenen Alfred Hess, hatte Teile seiner Kunstsammlung 1933 in die Schweiz bringen lassen. 1937 sandte sie einige Werke, darunter auch das „Wirtshaus“, an den Kölnischen Kunstverein, bevor sie 1939 ihrem Sohn Hans folgend nach Großbritannien emigrierte, der bereits kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten geflohen war.

„Wirtshaus“ markiert einen Wendepunkt im Schaffen des in Krefeld geborenen Heinrich Campendonk. Hier löste er sich vom Stil der Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“ um Wassily Kandinsky und Franz Marc, deren Mitglied er ab 1912 war. Die von Melancholie und Vereinzelung der Individuen gekennzeichnete Szene entstand – ebenso wie das auch in der Krefelder Sammlung befindliche Werk „Die Armen“ (1918) – als Reaktion auf den Ersten Weltkrieg und den Verlust seiner gefallenen Künstlerfreunde August Macke und Franz Marc. Campendonk lebte und arbeitete in Krefeld, bis er 1934 aufgrund der nationalsozialistischen Diffamierung als „entarteter Künstler“ Deutschland verlassen musste.

Der Rheinische Expressionismus, zu deren wichtigsten Vertretern Campendonk zählt, bildet einen bedeutenden Sammlungsschwerpunkt der Kunstmuseen Krefeld. Dort wurde bereits seit den 1920er Jahren expressionistische Kunst gesammelt.

Weiterer Förderer: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Kulturstiftung der Länder entwickelt, fördert und begleitet im Auftrag der 16 deutschen Länder Initiativen und Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur, die für ganz Deutschland bedeutsam sind und im Verbund mehrerer Partner umgesetzt werden. Die Kulturstiftung der Länder stellt die gesellschaftliche Bedeutung von Kultur in den Vordergrund. Dabei versteht sie unter Kultur die Gesamtheit der kulturellen Ausdrucksformen – materiell und immateriell –, die Menschen in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt hervorbringen, um

Ideen und Werte auszudrücken und ihren Platz in dieser Welt zu bestimmen. Die Kulturstiftung der Länder will die kulturelle Teilhabe möglichst vieler Menschen erhöhen. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen die Erwerbung, der Erhalt, die Dokumentation und die Präsentation und Vermittlung von Kulturgut. Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf [www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de) und in den sozialen Medien X (vormals Twitter) @LaenderKultur, Bluesky @laenderkultur.bsky.social, Facebook „Kulturstiftung der Länder“, Instagram @kulturstiftungderlaender, LinkedIn und YouTube „Kulturstiftung der Länder“. Die Podcasts der Kulturstiftung der Länder finden Sie auf Spotify und iTunes.

### **Pressekontakt**

Hans-Georg Moek, Leiter Kommunikation

Tel +49 (0)30 / 89 36 35 29, [presse@kulturstiftung.de](mailto:presse@kulturstiftung.de)

Kulturstiftung der Länder

Schloss Charlottenburg – Theaterbau

Spandauer Damm 10, 14059 Berlin

[www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de)